



Die Teilnehmenden der ArtGIRLZ-Kunstaktion wählten als Motiv Persönlichkeiten, die eine wichtige Rolle zur Erreichung der Gleichberechtigung spielen.

Fotos: Alexandra Gollan

Frauenpower

Kunstprojekt am Gymnasium Essen-Werden

Die Gleichberechtigung aller zu erreichen ist der Wunsch vieler Schülerinnen und Schüler für die Zukunft der Gesellschaft. Den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Essen-Werden bot das Kunstprojekt Art-GIRLZ, das am Gymnasium Essen-Werden über drei Wochen hinweg in Kooperation mit der Jugendhilfe Essen und dem Künstler Martin Domagala stattfand, eine Chance zur Auseinandersetzung mit dem Thema.

Neben diesem stand eine künstlerische Technik aus der Streetart im Vordergrund, genannt Stencil. Dabei werden Schablonen erstellt und anschließend wie Graffiti auf einen farbigen Hintergrund gesprüht. Mit dieser Technik mussten alle zwölf beteiligten Schülerinnen der zehnten Klasse arbeiten, konnten aber frei entscheiden, welche Vorlage sie sich aussuchen und welche Farbgebung sie nutzen wollten.

Dadurch entstand eine vielfältige Werkgruppe von Portraits, die Personen wie Ruth Bader Ginsburgh, Yoko Ono oder auch Taylor Swift

zeigt. Alle gewählten Persönlichkeiten spielen für die SchülerInnen eine wichtige Rolle zur Erreichung der Gleichberechtigung aller in der Gesellschaft, da sie einflussreiche Persönlichkeiten aus Kunst- und Kulturgeschichte sind. „Bei der Auswahl des Motivs haben wir zuerst recherchiert, wer besonders großen Einfluss hatte. Einige Namen kannten wir, andere haben wir neu entdeckt. Es war gar nicht einfach, sich für eine Person zu entscheiden“, berichtet Anton.

Das Projekt fand an insgesamt vier Nachmittagen außerhalb der Unterrichtszeit statt. „Das Thema und die Technik interessieren mich total, deshalb bin ich auch gern nachmittags dafür an die Schule gekommen“, erzählt Linda.

Die Werke der Gruppe werden vorerst in der Schule aufgehängt. **Am 8. März, pünktlich zum Weltfrauentag, werden sie dann aber im Rahmen einer offiziellen Veranstaltung in der Weststadthalle Essen ausgestellt und können dort bewundert werden.** „Da freue ich mich schon so richtig drauf“, begeistert sich Lotte und fügt lachend die Frage hinzu: „Wer will denn nicht, dass die eigene Kunst in einer Ausstellung gezeigt wird?“